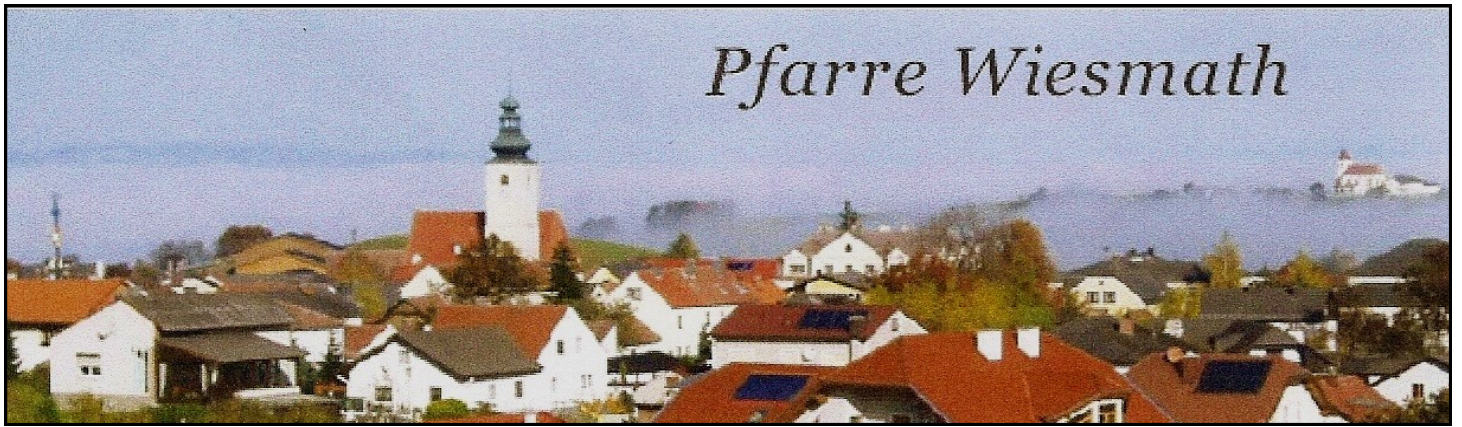




P F A R R B L A T T

Informationen der Pfarre Wiesmath
Ausgabe Nr. 161 – Dezember 2025



**Eine besinnliche Adventzeit,
fröhliche Weihnachten und
alles Gute für 2026
wünschen**

**Pfarrer Raimund Beisteiner,
der Pfarrgemeinderat**

und das Redaktionsteam des Pfarrblattes



Liebe Pfarrgemeinde!

Das heurige Jahr war ein besonderes. Nicht nur, dass es ein Heiliges Jahr gewesen ist, es war auch durch die Vakanz des Bischofsstuhls geprägt. Seit Mitte Oktober hat das Warten auf einen neuen Erzbischof ein Ende. Freilich hinterlässt ein leerer Bischofsstuhl im Pfarrleben zunächst wenig Spuren. Das hat mich heuer zu der Frage geführt, wie das wohl früher gewesen ist, bei den Christen am Anfang der Kirche. Woher haben die frühen Christen Weisung und Hilfe für ihr christliches Leben erhalten? Lange Zeit hat es keine sichtbaren Kirchen gegeben, keine Strukturen für Verkündigung des Glaubens oder gar Verwaltung der kirchlichen Güter. Die Christen trafen sich oft heimlich, wenn eine Zeit der Verfolgung war. Umso deutlicher tritt aus dem, was geschichtlich noch fassbar ist, hervor, was unverzichtbar zum Christ-sein dazugehörte. Von der Schwelle des 1. zum 2. Jahrhundert (zwischen 90 und 120) ist uns eine überaus bedeutende Schrift erhalten: die Didaché oder „Lehre der 12 Apostel“. Sie ist eine Art erster Katechismus über die Feier der Sakramente in der Kirche, vor allem die sonntägliche Eucharistiefeier.

So heißt es dort: *„Am Tag des Herrn versammelt euch, brecht das Brot und saget Dank, nachdem ihr zuvor eure Sünden bekannt habet, damit euer Opfer rein sei. Jeder aber, der mit seinem Freund einen Streit hat, soll sich nicht bei euch einfinden, bis sie versöhnt sind ... Denn so lautet der Ausspruch des Herrn: An jedem Ort und zu jeder Zeit soll man mir darbringen ein reines Opfer, weil ich ein großer König bin, spricht der Herr, und mein Name wunderbar ist bei den Völkern.“*

Die Feier der Auferstehung des Herrn am Sonntag ist dabei der wesentlichste Bezugspunkt, warum die Christen zusammenkommen und miteinander Gottesdienst feiern. Die Didaché gibt hierzu ein wichtiges Zeugnis aus dem ersten Jahrhundert. Das II. Vatikanische Konzil hat dies auch für unsere Zeit bekräftigt in Lumen Gentium: *„Die Eucharistie ist Quelle und Höhepunkt des christlichen Lebens“*. Kirche wird auch heute sichtbar, wo sich die Gläubigen um den eucharistischen Herrn versammeln. Wo sie ihre Gewissen bereiten, das Wort Gottes hören und Gnade und Segen empfangen für ihr christliches Leben im Alltag.

Gottes Segen für die kommende Zeit wünscht

Pf. Raimund Beisteiner



Die Annakirche ist ab sofort täglich von
7.30 bis 17.00 Uhr geöffnet.

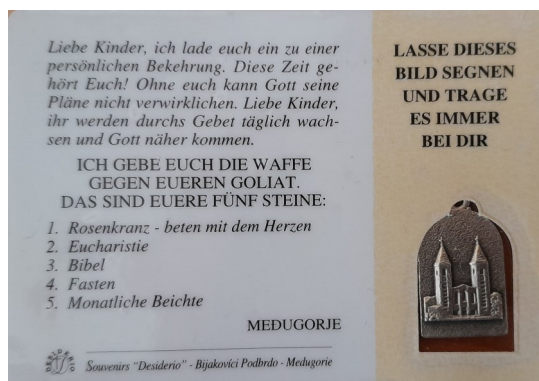
... es geht um das ewige Leben. ...

Teil 2

Im 2. Teil meines persönlichen Zeugnisses schreibe ich von der Umsetzung dessen, was ich von Medjugorje erlebt hatte. Der Spruch der Gospa: “



Zeigt 5 Wege zur gewünschten Umkehr:



Als wir Medju schweren Herzens verließen und die Ortstafel hinter uns immer kleiner wurde, versprach ich der Muttergottes auf JEDEN Fall wiederzukommen.

Ich werde den Rosenkranz beten und auch öfter beichten gehen, aber Kirche und das Ganze drumherum muss nicht zwingend sein, so meine Gedanken. Doch diese Überlegung hielt nicht lange, nicht einmal so lange bis wir zu Hause aus dem Bus stiegen. Als der Rosenkranz verklungen war, dämmerte es mir, dass Jesus—ohne seine Kirche—nicht geht. Der Sohn Gottes hat sie am Gründonnerstag gegründet und seit 2000 Jahren ist es die Kirche, die sich um das Seelenheil ihrer Gläubigen abmüht. Doch weil die Menschen den Glauben verlieren, weil sie denken, dass sie Gott nicht mehr notwendig haben, erscheint die Mutter unseres Herrn, überall auf der Welt. Seit 1981 in Medjugorje, um die Menschen zum Glauben, zurückzuführen. Zum Vater, der jede Seele unendlich liebt, die er erschaffen hat und die am Tage unseres Todes zu ihm zurückkehrt - so gehört und begriffen in Medjugorje, in der Jakobus Kirche. Das ist der Hauptauftrag der Kirche. Wenn DAS so wichtig ist, dass wir nicht verlorengelassen, dann muss es doch einen liebenden Gott geben, der

auf uns wartet. Diese Gedanken ließen mich nicht mehr los. Der Mensch denkt ja nur in irdischen Jahren, die er erleben kann, so 80, 90 Jahre auf Erden, wenn alles gut geht. Nach dem Irdischen fängt das wahre Leben an, die Ewigkeit, oder nicht? – Die ewige Heimat im Himmel!

Wo ist der Himmel? In einer anderen Galaxie? Oder dort wo das Universum aufhört, das sich immer weiter ausbreitet? Wohin ausbreitet? In das Nichts? Wer hat das erschaffen? Und wo hört dieses Nichts auf? Was kommt dann? ... zurück zur Gospa, zum Frieden, den ich so gespürt hatte in Medju - und den ich immer noch im Gebet spürte.

So begann ich täglich den Rosenkranz zu beten, und ich las oder versuchte, die Bibel zu lesen. Was anfangs aber noch schwierig war, so begann ich mit den Schriften von Maria Valtorta, einer italienischen Mystikerin. Elisabeth Simböck, eine Buchhändlerin aus Wien, die sich sehr gut mit christlichen Schriften auskennt, war und ist mir dabei eine große Hilfe. Ich startete mit Band 1. „DER GOTT-MENSCH“. Dieses Werk ist zwar umstritten, dennoch sprach sich Papst Pius XII 1948 dafür aus. Auch der Heilige Pater Pio hat vorausgesagt, dass diese Schriften von Maria Valtorta in der ganzen Welt wirkungsvoll verbreitet werden.

In 12 aufeinanderfolgenden Büchern beschreibt die Autorin, auf über 5000 Seiten, die 3 Jahre des Lebens und Wirkens unseres Heilands, bis zu seinem Tod am Kreuz, seiner Auferstehung und darüber hinaus. Nachdem mich dieses Werk in seinen Bann gezogen hatte, es wurde mit jeder Zeile interessanter, kam ich nach eineinhalb Jahren zu den letzten Seiten, und zum GLAUBEN.

Auch Bücher von „Der Resl von Konnersreuth“, einer Stigmatisierten von Bayern in der Zeit des 2. Weltkrieges und Bücher über Nahtoterfahrungen aus der ganzen Welt begeisterten mich. Das einzige Buch von Maria Simma, einer Frau aus Vorarlberg, die Unglaubliches über die armen Seelen erzählte und auch Vorträge darüber hielt, brachte mich wieder zurück zu meinem Anfang in Medju, dass sich alles um das ewige Leben dreht.

Was wird sein nach dem Tod? Jetzt, wo meine Schwiegermutter verstorben ist, wieder ein neues Nachdenken. Das generationenübergreifende Gebet bringt Kinder und Enkelkinder zu neuem Glauben, auch wenn es die alten Menschen nicht mehr erleben, der erbetete Segen geht nicht verloren. Zeigt oft Jahre danach noch Wirkung in geistlichen Berufungen und glücklichen Beziehungen. Das Gebet hilft aber auch Verstorbenen, die Zeit ihres Lebens der Kirche und dem Glauben nicht so nahestanden, in die Barmherzigkeit Gottes zu begleiten, dessen bin ich mir gewiss.

Fortsetzung folgt ...

Josef Ebner

Kinderwallfahrt 2025

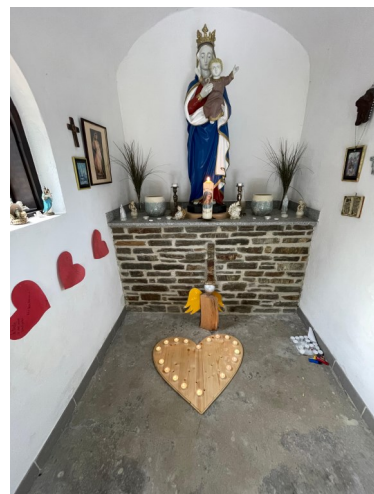
Am 29. August fand die Kinderfusswallfahrt zur Marienkapelle in die Kindlmühle statt.

Viele Kinder und Erwachsene nahmen daran teil.

Wir sangen schöne Lobpreislieder und hörten eine Schutzengelgeschichte.

Jedes Kind durfte seinen Schutzengel anmalen und auf den Weg mitnehmen.

Bei der nächsten Station bestaunten wir den großen Kastanienbaum mit seinen starken und fest verankerten Wurzeln. Wir reichten uns die Hände und beteten gemeinsam das Vaterunser.



Auch unser Glaube braucht feste Wurzeln. Wenn wir gemeinsam beten, sind wir stark.

Danach ging unser Weg weiter Richtung Kapelle. Wir sammelten kleine Geschenke aus der Natur für die Muttergottes.

Jedes Kind durfte händisch die Glocke der Kapelle läuten und bei der Muttergottes eine Kerze anzünden. Das war eine große Freude für die Kinder.

Wir sangen ein Segenslied für die Geburtstagskinder und alle bekamen auch noch ein Schutzengelgebetsbüchlein geschenkt.

Mit dem Lied „Königin des Friedens“ beteten wir für den Frieden.

Zum Schluss gab es noch eine gute Jause.

Es war sehr schön.



DANKE

Eine Million Kinder beten den Rosenkranz um Einheit und Frieden

Jedes Jahr (seit 20 Jahren) ruft KIRCHE IN NOT Kinder, Jugendliche und Familien zur Teilnahme an der Gebetsaktion „Eine Million Kinder beten den Rosenkranz um Einheit und Frieden“ auf.

AUCH WIR WAREN DABEI!!!



Erni Rosenkranz



FIRMUNG 2025



„*DER HEILIGE GEIST VERLEIHT FLÜGEL*“, so lautete das Motto unserer heurigen Firmvorbereitung. Beflügelt durch den Heiligen Geist, soll auch das geistige Leben unserer Neugefirmten sein. Am 29.Mai wurden unsere 14 Firmlinge in einem überaus feierlichen Rahmen spürbar getragen vom Heiligen Geist, von Regens Dr. Richard Tatzreiter gefirmt. Der Firmspender hat auch jedem Firmling, ein paar persönliche Worte mit auf den Weg gegeben.

Ein herzliches Dankeschön allen Pfarrmitgliedern, die unsere Jugendlichen auf dem Weg zur Firmung hin unterstützt haben.

Im Namen unseres Firmteams und der gesamten Pfarre wünschen wir Dir liebe/r **Lisa, Thomas, Claudia, Lia, Sheila, Annalena, Miriam, Lea, Maximilian, Anika, Annika, Johannes, Lina und Laura**, viel Kraft und Ausdauer, dass ihr mutige Glaubenszeugen sein werdet. Seid gesegnet !



Robert Beisteiner

Erntedanksammlung in Wiesmath 2025

Le+O - Lebensmittel und Beratung leistet Soforthilfe. In 15 Ausgabestellen in Wien und Niederösterreich erhalten armutsbetroffene Menschen frisches Obst und Gemüse, Grundnahrungsmittel wie Brot, Reis, Nudeln, Öl, Milchprodukte, Konserven und andere einwandfreie Lebensmittel, aber auch Hygieneartikel zu einem geringen Logistikbeitrag - eine spürbare finanzielle Entlastung für das Haushaltsbudget.



Weitere Informationen bitte unter: <https://www.caritas-leo.at/ueber-uns/unser-auftrag>

Es konnten dieses Jahr insgesamt 29 Pakete, vollgepackt mit ca. 330 kg Lebensmittel, verschickt werden. Danke auch an die Firma Josef Riegler, die die Kartons zur Verfügung gestellt hat.

Herzlichen Dank dafür!!!

August Rosenkranz





JS-Lager 2025

Vom 4. bis 6. Juli hieß es wieder: Zelte packen, Schlafsack einrollen und los zum Jungscharlager! Dieses Jahr stand alles unter dem Schwerpunkt „Werte und Traditionen“.

Bereits bei der Ankunft zeigte sich: Das Lagerleben ist immer für eine Überraschung gut. Ein kräftiger Regen zwang uns zu einer einstündigen Verzögerung. Doch kaum waren die ersten Wolken wieder zur Seite geschoben, ging es los: ein fröhliches Ankommen am Binischoferhof mit Zeltaufbau und Besprechen der Lagerordnung. Bald schon wurde gespielt, gebastelt und rund ums Lagerfeuer gemeinsam Eierspeis gekocht.

Am Abend wartete dann ein besonderes Highlight: Der geheimnisvolle „Pfad der alten Wächter“. Bei dieser Nachtwanderung stellten die Kinder an mehreren Stationen ihre Fähigkeiten unter Beweis. Es ging um Mut, Ehrlichkeit, Gemeinschaft und Weisheit – Werte, die uns das ganze Wochenende über begleiteten, von den täglichen Andachten bis hin zur Abschlussmesse.

Am Samstag starteten wir gestärkt in den Tag: nach der Morgenandacht und einem ausgiebigen Frühstück ging es direkt in den Wald zum großen Fahnenspiel, bei dem Teamgeist und Ausdauer gefragt waren. Zurück am Lagerplatz wurden die Energiereserven sofort mit den berühmten Spaghetti aufgetankt, denn am Nachmittag gings genauso actionreich weiter: Beim Lebendwuzzler-Turnier wurde mit vollem Körpereinsatz gekämpft und gespielt. Als Krönung gab es eine feierliche Siegerehrung der ersten drei Plätze. Danach hieß es: Raus aus dem Alltagslook, rein in die Tracht! Unser bunter Abend mit dem Thema „Oktoberfest“ begann stimmungsvoll mit einem Besuch der Volkstanzgruppe, die unser Fest mit einer tollen Vorstellung eröffnete. Auch hier nochmal ein herzliches Dankeschön!

Die Kinder (und auch viele LeiterInnen) erschienen in Dirndl, Lederhose und mit aufwendigen Frisuren. An zahlreichen Stationen, wie Salzbrezen-Fischen, Lebkuchenherzen verzie-



ren, oder Bierkrugstemmen wurde gespielt, gelacht und gewetteifert. Ein besonderes Highlight war auch die Modenschau, bei der große wie kleine TrachtenträgerInnen ihre Outfits stolz präsentierten. Bei Musik und Tanz ließen wir diesen gelungenen Abend gemeinsam ausklingen – erschöpft, aber übergücklich durften wir dann in unsere Schlafsäcke schlüpfen.

Am Sonntag hieß es bereits wieder Abschied nehmen. Der Lagerplatz wird gemeinsam aufgeräumt und die letzten Zelte werden abgebaut. Auch dieses Jahr durften wir wieder eine Messe am Lagerplatz feiern. In diesem Zuge wurden auch unsere ältesten Jungscharkinder im Rahmen der Fahnenübergabe feierlich verabschiedet – schön, dass ihr so lange Teil unserer Jungschar wart! Für euren weiteren Lebensweg wünschen wir euch Menschen, die euch mit Rat und Herz begleiten, gute Entscheidungen, wertvolle Freundschaften und Gottes Segen.

Vielen Dank an die Gruppenleiter, dass ihr 6 Jahre lang eure Zeit geschenkt, und unermüdlichen Einsatz für die Gemeinschaft gezeigt habt. Ein riesengroßes Danke gilt auch allen, die mitgeholfen haben, dieses Lager zu einem unvergesslichen Erlebnis zu machen: Den LeiterInnen, die ihre Zeit, ihre Kreativität und ihre Energie geschenkt haben. Allen helfenden Händen, die beim Packen, Transportieren, Aufbauen, Betreuen,...unterstützt haben. Und natürlich euch, liebe Jungscharkinder – ihr habt das Lager mit Leben, Lachen und ganz viel Herz erfüllt.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jungscharjahr!



Klara Rosenkranz

Jubiläum der Jugend – Unsere Pilgerreise nach Rom

Im Sommer durften wir etwas ganz Besonderes erleben: das Jubiläum der Jugend im Rahmen des Heiligen Jahres in Rom. Dieses große Ereignis findet nur alle 25 Jahre statt – und wir waren mittendrin. Unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“ versammelten sich tausende junge Christinnen und Christen aus aller Welt, um gemeinsam Glauben, Gemeinschaft und Freude in Rom zu feiern.

Gemeinsam mit einer Gruppe der Brüder Fluhm machten wir uns auf den Weg. Unsere Reise begann in Assisi, wo wir eineinhalb Tage verweilten. Dort lernten wir die Stille und das Gebet des heiligen Franziskus kennen – eine perfekte Einstimmung auf die Tage in Rom. Anschließend ging es mit dem Zug weiter in die Ewige Stadt, wo wir als kleine Gruppe zu sechst weiterpilgerten.

Die Tage in Rom waren voll von Begegnungen, Freude und unvergesslichen Momenten. Bei der deutschsprachigen Katechese mit anschließender Hl. Messe in der Kirche Santa Maria dell'Anima durften wir sogar Bischof Krautwaschl und Bischof Marketz treffen. Der anschließende Gebetsabend mit Anbetung ließ viele von uns innerlich zur Ruhe kommen und neue Kraft schöpfen.

Natürlich stand auch das Erkunden der Stadt auf dem Programm: die Vatikanischen Museen, die Sixtinische Kapelle, der Petersplatz. Besonders beeindruckend war die große Feier auf dem Petersplatz, bei der tausende Jugendliche gemeinsam beteten und sangen. Und die Beichte im Circus Maximus? Ein Highlight für sich! So viele Beichtzelte auf einmal sieht man nur beim Fest der Jugend oder beim Weltjugendtag.

Ein besonderer Moment für jeden von uns war das Durchschreiten der Heiligen Pforte – ein Zeichen dafür, dass Gott uns immer wieder Türen öffnet, durch die wir mutig und mit Vertrauen gehen dürfen. Diese Erfahrung hat uns tief bewegt und begleitet uns auch im Alltag weiter.



Ein weiterer Höhepunkt war die Gebetsvigil mit Papst Leo XIV. am Samstagabend, gefolgt vom feierlichen Abschlussgottesdienst in Tor Vergata. Diese Begegnungen, die lustigen Spiele, unser Essenspaket, die Übernachtung unter freiem Sternenhimmel und die Gemeinschaft haben uns noch enger zusammengeschweißt. Danach noch zwei Stunden Heimreise durch volle Straßen und U-Bahnen? Kein Problem mehr – wir waren im Pilgermodus!

Nach der Vigil kehrten wir dankbar, erfüllt und gestärkt im Glauben, nach Hause zurück. Die Erfahrungen, die Begegnungen und die Freude, die wir in Rom erleben durften, werden uns noch lange begleiten – als Pilger:innen der Hoffnung.



Die Wiesmather Ministranten

Sommer, Sonne, Sonnenschein

Schwer bepackt und voller Vorfreude trafen wir uns am Gemeindeparkplatz – bereit für drei Tage Abenteuer, Spaß und Zusammenhalt. Nur eines hatte ich nicht bedacht: Ich hatte mich bei den Sitzplätzen verzählt. Zum Glück sprang spontan eine Mama ein, sodass unsere Mini-Gruppe komplett war und die Reise beginnen konnte.

Am See angekommen, hieß es zuerst: Zelte aufbauen! Gemeinsam wurde geschleppt, gehämmert und gelacht, bis alles stand. Danach ließen wir uns das erste Mal ins kühle Wasser fallen – endlich Sommerfeeling pur! Schon bald war klar: Hier wird gemeinsam gelebt, gelacht und entdeckt. Ob beim Schwimmen, Rollerfahren, Spielen am Ufer oder Bootfahren – alles wurde miteinander geteilt. Auf den Tretbooten wurde eifrig gepaddelt und regelmäßig die Plätze getauscht.



Der Schattenplatz unter den Bäumen verwandelte sich in eine kleine Kreativwerkstatt. Dort entstanden bunte Täschen für unsere weiteren Bastelarbeiten sowie wunderschöne Makramee-Armbänder und Schlüsselanhänger – jedes ein Unikat und eine besondere Erinnerung an die gemeinsame Zeit.

Am Abend drehten wir noch eine flotte Rollerrunde und ließen uns das Abendessen schmecken – bis wirklich kein Bissen mehr hineinpasste. So schnell verging der erste Tag, und der zweite folgte sogleich.

Am nächsten Morgen wurde sich gegenseitig geweckt – mal sanft, mal laut – und danach kehrte für einen Moment Stille ein. Der See lag ruhig da, die Sonne spiegelte sich im Wasser – ein wunderbarer Start in

den Tag. Nach einem kräftigenden Frühstück kamen auch unsere Tagesgäste dazu, die nun selbst schon ministrieren. Herzlich willkommen in unserer Runde!

Gut gestärkt ging's wieder los: mit den Rollern entlang der Leitha, zwischendurch eine Abkühlung im Wasser und danach wieder Bastelzeit. Der Tag verging wie im Flug.



Als am Abend die Sonne langsam im See versank, wurde der Grill angeheizt. Für die köstliche Verpflegung mit Fleisch und Bratwürsteln möchten wir uns herzlich beim **Hofladen Bürgstein** bedanken. Anschließend stand ein gemütlicher Spieleabend auf dem Programm – mit viel Lachen, Spannung und der ein oder anderen überraschenden Aufdeckung bei *Werwolf*.

Am letzten Morgen genossen wir noch einmal die Ruhe am See, frühstückten gemeinsam und packten dann alles zusammen. Als es schließlich ans Heimfahren ging, wartete noch eine letzte Herausforderung: das Auto zu packen. Jeder Zentimeter wurde genutzt – Taschen, Schlafsäcke und Bastelwerke fanden irgendwie ihren Platz. Mit viel Gelächter und einem Hauch von Tetris-Gefühl war das Wunder vollbracht. Vollgepackt fuhren wir müde, sonnengeküsst und glücklich nach Hause – und so mancher holte im Auto gleich ein bisschen Schlaf nach.

Drei Tage voller Sonne, Lachen und unvergesslicher Momente – und eine Gemeinschaft, die spürbar gewachsen ist.

Ein besonderer Höhepunkt war am **19. Oktober** unsere Teilnahme an der **Missio Österreich-Jugendaktion**. Unter dem Motto „*Tu Gutes für dich & mich*“ halfen **zwölf unserer Minis** tatkräftig mit, die fair gehandelten **Schokopralinen** und veganen „**Happy Blue Chips**“ in unserer Pfarre zu verkaufen. Mit großem Engagement und viel Freude wurden alle Päckchen unter die Leute gebracht – und das mit vollem Erfolg!

Durch unseren Einsatz und ihre Spenden konnten wir gemeinsam einen kleinen, aber wichtigen Beitrag leisten, um Bildungs-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsprojekte in Ländern wie dem Südsudan, Malawi, Sri Lanka oder im Amazonas-Gebiet zu unterstützen.



Ein herzliches Dankeschön an alle, die dabei waren und an ihre Spende!

Katharina Braunstorfer

Den Bund der Ehe haben geschlossen:

Sascha und Sophie WUKITSEVITS

Höhenstraße



Lisa SCHNEEWEIS und Benjamin WINKLER

Höhenstraße

Das Sakrament der Taufe haben empfangen

Linda SANZ

St. Annagasse

Emily TRIMMEL

Beistein



In die Ewigkeit Gottes vorausgegangen sind:

Emma WENINGER

Hauptplatz

Maria GRUNDTNER

Kirchschlag Pflegeheim

Dr. Peter FISCHER

Schwarzenberg

Brigitte PONWEISER

Stadtweg

Juliana PETER

Augasse

Anton SCHWARZ

Pflegeheim

Dorothea LANGER

Wr. Neustadt

Gerhard DOPLER

Wr. Neustädterstr.

Elfriede HUBER

Wien

Anna VOLLNHOFFER

Schlattenstr.



Auch heuer findet im Advent wieder die Herbergssuche in **unserer Pfarre** statt.

Wer das Herbergsbild bei sich zu Hause aufnehmen möchte, möge sich bitte bis 04.12.2024 bei **Frau Burgi Beisteiner**(Tel. **0676/4768907**) anmelden.

Erstkommunion 2025

JESUS ist unser SCHATZ und ich bin ein Schatz von Jesus!

Am 18.05.2025 durften 14 Kinder aus unserer Pfarrgemeinde ein ganz besonders Fest feiern - ihre ERSTKOMMUNION!

Unter dem Motto: „Jesus ist unser Schatz – und ich bin ein Schatz von Jesus“ haben sie sich in den Wochen davor gemeinsam gut vorbereitet.

In Geschichten, Liedern und Gesprächen in der Familie, mit dem Herrn Pfarrer und den Tischmüttern haben die Kinder entdeckt, dass Jesus wie ein kostbarer Schatz ist – jemand, der immer da ist, der liebt, tröstet und Freude schenkt. Gleichzeitig durften sie erfahren: Für Jesus ist jeder einzelne Mensch ein einmaliger wertvoller Schatz!

Besonders nahe kamen unsere Kinder Jesus am Tag der Erstbeichte. Sie durften ihre Sorgen und Ängste zu Jesus bringen. Er wandelt alles, was das Herz schwer macht, zum Guten - dies erfuhren unsere Kinder an diesem Tag.

Ein weiteres Highlight in der Vorbereitungszeit war das gemeinsame Brotbacken, bei dem wir Tischmütter von 2 engagierten Papas unterstützt wurden.

Die Feier in der Kirche war erfüllt von Freude, Musik und Gemeinschaft. Die Kinder durften zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen – ein Moment, der sie ganz besonders mit Jesus verbindet.

Wir danken allen, die dieses Fest gemeinsam mit uns vorbereitet und begleitet haben.

Wir sind dankbar für die gemeinsame Zeit mit unseren Erstkommunionkindern, für leuchtende Augen, für besondere Momente und das Vertrauen.

Von jetzt an liegt es an euch Kindern und vor allem an euren Familien, dieses Brot des Lebens immer wieder neu zu empfangen. Denn dieser gefundene Schatz und die Freundschaft sollen nicht mit dem Tag der Erstkommunion verloren gehen. Ihr sollt jetzt erst richtig durchstarten.

Jedem einzelnen unserer Erstkommunionkinder wünschen wir von Herzen einen kostbaren Wegbegleiter - jemanden, der ihnen die Freundschaft mit Jesus weiterhin näher bringt und sie darin ermutigt, diese Freundschaft zu leben.



Eure Tischmütter

Carina, Gabi, Petra, Rosi

Termine für das GENERATIONENCAFE WIESMATH 2026

Auch im Jahr 2026 veranstalten wir wieder das Generationencafe und bitten jetzt schon um zahlreichen Besuch. Wir treffen uns wieder an einem Dienstag um 14.00 Uhr im Pfarrheim Wiesmath. Die Termine sind auch im Gemeindekalender.

Hier schon ein Vorausblick auf das Jahr 2026

20. Jänner, 17. Februar, 17. März

14. April, 12. Mai

Nach der Sommerpause:

13. Oktober, 10. November und

1. Dezember



TERMINE

November:

- Sa, 15.11.: 18.30 Uhr Vorabendmesse
 Sa, 22.11.: 14.00 Uhr Adventbasar der KFB im Pfarrheim
 18.30 Uhr Vorabendmesse (gestaltet vom Männerchor),
 anschl. Nachtanbetung bis 7.00 Uhr
 So, 23.11.: **Christkönig**
 09.30 Uhr hl. Messe mit Jungscharaufnahme
 Sa, 29.11.: 18.30 Uhr Vorabendmesse mit ADVENTKRANZSEGNUNG
 So, 30.11.: 09.30 Uhr hl. Messe mit ADVENTKRANZSEGNUNG

Dezember:

- Di. 02.12.: 14.00 Uhr Seniorenmesse und anschl. Generationencafe mit Adventfeier

RORATEN im Advent 06.15 Uhr:

Do, 04.12., Do, 11.12. und Do, 18.12. (mit Frühstück im Pfarrheim)

BEICHTGELEGENHEIT im Advent :

ab Sa, 06.12. vor jeder Vorabend-, Sonn- und Feiertagsmesse, jeweils eine 1/2 Stunde vor Beginn.

- Mo, 08.12.: **HOCHFEST DER UNBEFLECKTEN EMPFÄNGNIS**
 09.30 Uhr hl. Messe

So, 14.12.: **Beichtsonntag—ab 9.00 Uhr Beichtgelegenheit bei auswärtigem Priester und bei Bedarf nach der hl. Messe**
 9.30 Uhr hl. Messe
 18.00 Uhr Adventsingen in der Pfarrkirche

- Mo, 22.12.: ca. 7.40 Uhr VS+MS Schulmesse

- Mi, 24.12 **HEILIGER ABEND**
 09.00 bis 10.00 Uhr Beichtgelegenheit
 10.30 Uhr Andacht zur Rückkehr des Herbergsbildes und der Reitverein bringt anschl. das LICHT VON BETLEHEM
 15.30 Uhr Krippenandacht
 22.00 Uhr CHRISTMETTE

- Do, 25.12.: **CHRISTTAG**
 07.30 Uhr hl. Messe
 09.30 Uhr Hochamt (gestaltet vom Kirchenchor)

**Wir sammeln für die Kirchenbankheiz und zu den Weihnachtsfeiertagen
(Christtag, Stephanitag und Silvester)**

Fr, 26.12.: **STEPHANITAG**
09.30 Uhr hl. Messe (gestaltet vom Männerchor)

So, 28.12.: **FEST der HEILIGEN FAMILIE**
09.30 Uhr Familienmesse mit Kindersegnung

Mi, 31.12.: 18.30 Uhr Jahresabschlussmesse und Anbetung

Jänner 2026:

Mi, 01.01.: **NEUJAHR - Hochfest der Gottesmutter Maria**
09.30 Uhr hl. Messe

Am Freitag, 2. und Samstag, 3. Jänner 2026 sind wieder die Sternsinger unterwegs

Mo, 06.01.: **DREIKÖNIGSTAG**
09.30 Uhr hl. Messe (gestaltet vom Kirchenchor)

So, 11.01.: **FEST DER TAUFES DES HERRN**
09.30 Uhr hl. Messe

So, 18.01.: 09.30 Uhr Messe mit Vorstellung der Firmkandidaten

Februar 2026:

Mo, 02.02.: 07.30 Uhr hl. Messe zu Lichtmess mit Kerzenssegnung

Di, 03.02.: 18.30 Uhr hl. Messe und Blasiussegen

So, 15.02.: 09.30 Uhr hl. Messe mit Vorstellung der Erstkommunionkinder

Mi, 18.02.: Aschermittwoch—strenger Fast– und Abstinenztag:
Beginn der österlichen Bußzeit
18.30 Uhr hl. Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes

März 2026:

So, 15.03.: 09.30 Uhr hl. Messe mit Tauferneuerung der Erstkommunionkinder

Impressum: Pfarrblatt, Medieninhaber, Herausgeber: Pfarre 2811 Wiesmath Hauptplatz 1
Vertiefung des Glaubens und Information über das Pfarrleben

Redaktion: Öffentlichkeitsausschuss des PGR - Karin Heißenberger-Leitner

Fotos: Hackl Christian, Braunstorfer Katharina, Ebner Josef, Pfarre

Druck: Kopie&Plakat Renate Ötschmaier, 2821 Lanzenkirchen Rosentalerstr.37

Über Ihre Anregungen und Kritiken, aber auch Beiträge zum Pfarrblatt freuen wir uns!
Bitte an: pfarrblatt@pfarrewiesmath.at